

Versorgungs-Report 2012 erschienen

Steigendes Alter wird zur Herausforderung für die medizinische Versorgung

Der demografische Wandel bedeutet auch eine Veränderung für das Gesundheitssystem, da die Anzahl der Pflegebedürftigen steigt. Der kürzlich erschienene Versorgungs-Report 2012 widmet sich diesem Thema mit dem Schwerpunkt „Gesundheit im Alter“.

Der Report liefert aktuelle Daten über den Behandlungsbedarf alter Menschen. Neben der demografischen Entwicklung als Herausforderung für das Gesundheitssystem wird auch die Bezahlbarkeit der Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels thematisiert. Neue Versorgungsformen, spezielle Behandlungserfordernisse und die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen im Alter werden genauso analysiert wie der Versorgungsbedarf in der stationären Langzeitpflege.

Eine weitere Studie des Versorgungs-Reports 2012 beschäftigt sich mit

älteren Menschen mit Migrationshintergrund als Patienten und Pflegebedürftige. Wohnen im Alter, Demenzpatienten, Prävention im Alter, ambulante Pflege und Palliativmedizin sind weitere Themen, die in Studien für den Report untersucht wurden. Abschließend bietet der Versorgungs-Report 2012 einen Statistikeil zu Erkrankungshäufigkeiten und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen.

Der Versorgungs-Report ist eine Publikationsreihe des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO). Er erschien erstmals 2010. *red/ae*

Günster, Christian; Klose, Joachim; Schmacke, Norbert (Hrsg.): Versorgungs-Report 2012; Schwerpunkt: Gesundheit im Alter. 415 Seiten, Schattauer (Stuttgart), 49,95 Euro. ISBN: 978-3-7945-2850-9

Prof. Häussler, Höer, Hempel (Hrsg.)

Arzneimittel-Atlas 2011 – Der Arzneimittelverbrauch in der GKV

Der „Arzneimittel-Atlas“ des Berliner IGES-Instituts scheint sich nun endgültig als Konkurrenz zum angesehenen Arzneiverordnungsreport auf der Basis von AOK-Verordnungsdaten etabliert zu haben. Die kürzlich erschienene Version 2011 ist bereits die sechste Ausgabe in dieser Reihe.

Die Verordnungsanalysen des Arzneimittel-Atlas basieren in der neuesten Ausgabe auf 95 Indikationsgruppen; 31 Untersuchungen werden im Detail dargestellt. Die Datenbasis wurde von INSIGHT Health zur Verfügung gestellt.

Der Arzneimittel-Atlas gibt einen Überblick über die Arzneimittelausgaben der GKV im Jahr 2010, beschäftigt sich mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf die Finanzsituation der GKV, betrachtet Umsätze

von Arzneimitteln mit Individualrabatten und Kasseneinsparungen.

Finanziell wird der Arzneimittel-Atlas vom Verband Forschender Arzneimittelhersteller (VFA) unterstützt. Die Autoren lassen ihre Arbeit von einem projektbezogenen Beirat, bestehend aus Vertretern der KBV, Bundesärztekammer, dem Hausärzterverband sowie dem Vorsitzenden des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, begleiten. *-litt/red*

Prof. Häussler, Höer, Hempel (Hrsg.) Arzneimittel-Atlas 2011 – Der Arzneimittelverbrauch in der GKV (IGES-Institut GmbH, Berlin) erschienen bei Springer-Medizin/Urban & Vogel GmbH, München, 2011 Paperback, 393 Seiten 14,95 Euro. ISBN 978-3-89935-273-3

Krankenhaus-Report 2012

Wie viele Krankenhäuser braucht Deutschland?

„Zu viele Krankenhäuser und vor allem zu viele Krankenhausbetten“ titelten viele Tageszeitungen Anfang Januar zur Debatte um einen möglichen Krankenhaus-Strukturwandel. Dieses Thema spielt auch in den Analysen des im Dezember letzten Jahres erschienen Krankenhaus-Reports 2012 eine Rolle. Das Schwerpunktthema der Publikation ist Regionalität.

Die in Deutschland variierende Anzahl von Krankenhäusern und die Bedeutung dieser regionalen Unterschiede in der stationären Versorgung analysiert der Krankenhaus-Report 2012. Leistungsangebote, die Inanspruchnahme von Leistungen, die Qualität der Vergütung und auch die Effizienz der Leistungserbringung werden verglichen. Im zentralen Interesse steht außerdem, welche internationalen Erfahrungen es mit regionalen Versorgungsunterschieden gibt. Weitere Fragen sind: Welchen Einfluss hat Regionalität auf die Krankenhausplanung? Und wie viele Krankenhaus-Standorte braucht Deutschland?

Auch der Wettbewerb auf regionalen „Krankenhausmärkten“ bleibt nicht unerwähnt, ebenso wie die Frage, wie ein Vertragswettbewerb in der Region umgesetzt werden kann. Ein weiterer Fokus wird auch auf verschiedene Erkrankungen und deren Behandlung im regionalen Kontext gesetzt. Zur Diskussion steht unter anderem die spezialärztliche Versorgung in den Regionen. Ein statistischer Teil liefert schließlich krankenhausspezifische Daten und Analysen.

Der Krankenhaus-Report ist eine Publikationsreihe des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO). Er erscheint jährlich seit 1999 im Schattauer-Verlag. *red/ae*

Klauber, Jürgen; Geraedts, Max; Friedrich, Jörg; Wasem, Jürgen (Hrsg.): Krankenhaus-Report 2012; Schwerpunkt: Regionalität. Paperback 572 Seiten, Schattauer (Stuttgart), 54,95 Euro. ISBN: 978-3-7945-2849-3